



„Gemeinde tut Gemeinschaft gut“ heißt das Motto, das sich der „Förderverein zur Erhaltung und Bewirtschaftung des Kath. Gemeindehauses in Blankenstein“ auf die Fahnen geschrieben hat. Mit allerhand fantasiereichen Spendenaktionen haben die 94 Vereinsmitglieder bislang 12.000 Euro zusammenbekommen, wie auf einem Spendenbarometer abzulesen ist. Die nächste Aktion zum Sammeln von Spenden ist am morgigen Sonntag. Nach der Messe um 9.45 Uhr, bei der die neuen Messdiener eingeführt werden, geht es in das Pfarrheim an der Vidumstraße 22 zum gemütlichen Beisammensein und dem beliebten Trödelmarkt – Ende offen. Unser Bild zeigt bereits einige Dinge, die für den Trödelmarkt bestimmt sind, die hier in Augenschein genommen werden von Gemeindeglied Wilhelm Kämper, Fördervereinsmitglied Christa Jagusch, Gabi Kämper, Pastor Dr. George Ambadan (Vorsitzender des Fördervereins) und Schatzmeister Reinhard Linde. Foto: Römer

Die Blankensteiner wollen Katholisches Pfarrheim retten

Das Spendenbarometer steht zurzeit bei 12.000 Euro

Hattingen. Seit das Bistum Essen wegen immer weniger gläubiger Schäfchen mächtig sparen muss, erreicht der Sparschwang auch die Kirchengemeinden. Was daraus entstehen kann, das zeigt die Kath. Kirchengemeinde Blankenstein eindrucksvoll.

„Unsere Kirche steht unter Denkmalschutz, auf Kindergärten, Krankenhäuser und Altersheime kann das Bistum nicht verzichten – also bleibt eigentlich nur noch das Pfarrheim, an dem gespart werden kann“, fasst Reinhard Linde zusammen. Mit 25 weiteren Gemeindegliedern sah der Blankensteiner im September letzten Jahres das aktive Gemeindeleben in Gefahr. Die weit mehr als 100 Menschen, die oftmals zu Veranstaltungen kommen, haben nämlich nicht einmal Platz im städtischen Bürgertreff.

Also gründeten sie den gemeinnützigen „Förderverein katholisches Gemeindehaus Blankenstein“ mit Pastor Dr. George Ambadan als erstem Vorsitzenden. Dem Vorstand gehören außerdem an: Cornelia Schawacht,

Susanne Wedler, Christa Jagusch – und eben Reinhard Linde, als „gelernter Banker“ geradezu ideal als Schatzmeister für die Finanzen zuständig.

Ihr Ziel: die Erhaltung des 1978 gebauten Pfarrheimes an der Vidumstraße 22. Das Bistum war schnell mit im Boot, erklärte sich bereit, das Haus noch bis Ende des Jahres zu bewirtschaften. Dennoch gilt es, die

Bistum im Boot und Rewe Lenk hilft auch

(geschätzten) 13 bis 15.000 Euro an Jahreskosten für die nächsten Jahre zusammen zu bekommen.

Da sind die rührigen Blankensteiner auf einem guten Weg, wie zwei „Spendenbarometer“ – eines in der Kirche St. Johann Baptist, ein anderes im Pfarrheim – deutlich aufzeigen: Bei 12.000 Euro ist der Förderverein momentan angelangt.

„Das Geld“, erläutert Reinhard Linde, „kommt durch unsere mittlerweile 94 Vereinsmitglieder zusammen, aber auch durch Vermietung von Räumen etwa für private Geburtstags-

feiern und Spendenaktionen.“ Außerdem sollen Energiesparmaßnahmen greifen, um die Jahreskosten weiter zu senken.

Die nächste Spenden-Aktion findet statt am Samstag, 13. Oktober, zwischen 8 und 18 Uhr bei Rewe Lenk in Blankenstein. Reinhard Linde: „Wir haben Herrn Lenk für eine Pfandaktion gewinnen können. Kunden, die ihre Flaschen zum Einlösen des Pfandes zurückbringen, wollen wir vom Förderverein überzeugen, uns die Pfandscheine zu überlassen. Wir hoffen auf ein gutes Ergebnis dabei und freuen uns schon jetzt über das Entgegenkommen von Rewe Lenk.“ Um die Aktion „richtig“ abzurunden, werden an einem Info-Stand des Fördervereins zudem Kaffee und frisch gebackene Waffeln verkauft.

Pastor Dr. George Ambadan: „Unser ganzer Ortsteil profitiert von unserem Haus – egal welcher Konfession. Selbst Feuerwehr und Krankenhaus-Personal treffen sich bei uns, von den vielen Gruppen unseres Gemeindelebens einmal ganz zu schweigen. Das zeigt doch schon ein Blick auf unseren prallen Terminkalender.“ **rorö**